

Zur Statistik der Chemiestudierenden.														Wintersemester 1923/24						Wintersemester 1922/23						Wintersemester 1921/22						Wintersemester 1920/21						Sommer- semester 1920			1913/14		
	Inl. m.	Ausl. w.	Zus. m.	Inl. m.	Ausl. w.	Zus. m.	Inl. m.	Ausl. w.	Zus. m.	Inl. m.	Ausl. w.	Zus. m.	Inl. m.	Ausl. w.	Zus. m.	Inl. m.	Ausl. w.	Zus. m.	Inl. m.	Ausl. w.	Zus. m.																						
A. Studenten, die auf die Diplomvorprüfung oder die Verbandsprüfung hinarbeiten.	4039	271	509	43	4310	552	4436	243	326	31	4679	357	4215	199	214	19	4414	233	5073	225	108	8	5298	116	4835	63	1482	200	1682														
B. Studenten mit Diplomvorprüfung oder vollständigem Verbandszeugnis (Kandidaten für Diplom- oder Doktorexamen)	1981	85	168	9	2066	177	2101	76	76	1	2177	77	2119	72	48	—	2191	48	1504	91	34	5	1595	39	993	24	839	187	1026														
C. Studenten mit absolvierten Abschlußexamens, auschließlich schon unter B aufgeführten mit einer Doktorarbeit beschäftigten diplomiert. Chemiker	81	4	20	2	85	22	75	3	10	—	78	10	88	7	16	1	95	17	64	5	3	—	69	3	82	5	111	23	134														
D. Assistanten mit Abschlußprüfung wie C	325	12	3	1	337	4	303	9	—	—	312	—	254	16	1	—	268	1	223	10	1	—	233	1	225	2	204	10	214														
E. Forsteschr. Stud. oder Höher (mit od. ohne propäd. Voraussetzung), die auf keine Abschlußprüfung hinarbeiten	43	10	10	—	53	10	72	7	26	2	79	28	35	2	7	—	87	7	52	10	—	—	62	—	238	2	93	12	105														
Insgesamt . . .	6469	382	710	55	6861	765	6987	338	438	34	7325	472	6711	296	286	20	7005	806	6916	341	146	13	7257	159	6373	96	2729	432	3161														
	7616	7797	7811	7416	6469																																						

II. Das Laboratorium verließen im Laufe des Jahres:

	1923/24						1922/23						1921/22						1920/21						1919/20			1913/14		
	Inl. m.	Ausl. w.	Zus. m.																											
A. Studenten mit Diplomprüfung	252	14	37	2	266	39	179	12	6	—	191	6	118	12	8	—	130	8	128	5	10	—	133	10	237	6	51	25	76	
B. Studenten mit Dr.-phil.- oder Dr.-Ing.-Prüfung	562	19	22	2	581	24	442	16	6	—	458	6	293	31	18	1	324	19	202	25	3	—	227	3	164	3	218	38	256	
C. Assistanten mit Abschlußprüfung	89	5	—	—	94	—	123	4	—	—	127	—	85	5	—	—	93	—	86	3	—	—	89	—	81	1	93	4	97	
D. Fortgeschr. Stud. oder Höher (wie oben unter E)	62	8	12	2	70	14	83	8	12	1	91	13	26	3	3	—	29	3	95	3	—	—	98	—	194	3	82	21	103	
Insgesamt . . .	966	46	71	6	1011	77	827	40	24	1	867	25	522	61	29	1	573	30	511	36	13	—	547	13	676	13	444	88	582	

zu machen. Die meisten haben zwar den Bogen ausgefüllt, und fast durchgängig auch ins einzelne gehende Angaben gemacht. Bei mehreren gerade derjenigen Hochschulen, die besonders viele Ausländer haben, stellte sich eine Unstimmigkeit heraus, insofern, als die Gesamtzahl der Ausländer, die in dem Nebenfragebogen angegeben war, wesentlich höher war als die Ausländerzahl des Hauptfragebogens. Wahrscheinlich — eine Rückfrage zur Klärung konnte vorläufig nicht angestellt werden — liegt die Unstimmigkeit darin, daß im Hauptfragebogen viele der deutschsprachigen Ausländer unter den Inländern gezählt und aufgeführt sind.

Von 347 fremdsprachigen Ausländern, über die detaillierte Angaben gemacht sind, waren 58 Bulgaren, 36 Ungarn, 27 Griechen, 24 Russen, 24 Chinesen, 22 Amerikaner (vor allem Mexikaner), 18 Polen (davon 15 in Danzig), 16 Japaner, 14 Holländer, 12 Balten und Finnen, 11 Rumänen, 10 Norweger, 10 Spanier, 9 Inder, 8 Ägypter, 8 Schweden, 8 Tschechen, 7 Türken, 6 Luxemburger, 4 Südafrikaner. Außerdem werden noch 133 Fremdsprachige ohne nähere Angaben aufgeführt. Deutschsprachige werden, soweit sie mit den Angaben im Hauptfragebogen übereinstimmen, 133 gezählt, außerdem enthalten die Nebenfragebogen noch mehr als 100 Deutschsprachige, die über die Angaben des Hauptbogens hinausgehen. Nur 22 von den 133 Deutschsprachigen stammen aus den verlorenen Gebieten. Die übrigen Deutschsprachigen stammen unter anderm aus der Schweiz, aus Böhmen, Deutsch-Osterreich, dem Baltikum und Ungarn.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Einen

wärmewirtschaftlichen Fortbildungskurs

veranstalteten von 10.—22. 3. 1924 an der Technischen Hochschule Wien die dortige Lehrkanzel für Technologie der Brennstoffe gemeinsam mit der Gesellschaft für Wärmewirtschaft „GW“ in Wien.

Seitens der verschiedenen Industriezweige, insbesondere der Eisen-, chemischen und Textilindustrie, Brauereien und Apparatebauenden Firmen wurden Betriebsleiter und Ingenieure zur Teilnahme an dem Kurs bestimmt, und zwar insgesamt 55 Herren; ferner beteiligten sich 9 Angehörige der Technischen Hochschule. Es hielten Vorträge:

Hofrat Prof. H. Jüptner (chemische Technologie anorganischer Stoffe), Prof. H. Strache (Technologie der Brennstoffe), Hofrat M. Reithoffer (Elektrotechnik), Prof. H. Macha (Physik), Dr.-Ing. R. Greeng (Mineralogie), Dr.-Ing. R. Püringer (chemische Technologie anorganischer Stoffe), Ing. G. Polcich (Brennstoffe), Prof. A. Hofbauer (Technologisches Gewerbe-Museum), Hofrat J. Zoller (Versuchsanstalt für Kraftfahrzeuge), Oberbaurat J. Mekiska (Gewerbeinspektorat), Dr.-Ing. J. Tomai des („GW“ Gesellschaft für Wärmewirtschaft), Hofrat H. Petraschek (Montanistische Hochschule Leoben), Inspektor K. Michalek (Dampfkessel-Untersuchungs- und Versicherungsgesellschaft), Ing. H. Roggenhofer (Schöller - Stahlwerke Ternitz), Ing. A. Groß (Brennstofftechnisches Studienbüro, Wien), Dr.-Ing. R. Lant (Koreska, Fabrik technischer Papiere, Wien).

Die Vorträge behandelten die Untersuchung der Brennstoffe, Brennstoffchemie, Generatorbetrieb, Dampferzeugung, Wärmeschutz, Verbrennungserscheinungen, Gewerbehygiene, Abfallverwertung, Kohlenvorkommen, Betriebskontrolle, Energiewirtschaft, Autobetrieb usw. Ferner wurden Exkursionen ausgeführt in das Gaswerk Leopoldau, die Gasfachausstellung der städtischen Gaswerke, Elektrizitätswerke Simmering, Hütteldorfer Brauhaus, Zillingsdorfer Kohlengewerkschaft, Überlandzentrale Ebenfurth, Gaswerk Wiener-Neustadt, Alpine Montan-Gesellschaft Donawitz, Kohlentiefbau Seegraben.

Der Beifall, welchen diese Kurse hatten, äußerte sich in dem Wunsche nach jährlicher regelmäßiger Abhaltung derselben, wobei auch praktische Betätigung im Laboratorium und in den Feuerungsanlagen in Aussicht genommen werden soll.

In administrativer Beziehung haben sich besondere Verdienste um das Zustandekommen des Kurses Dr.-Ing. Tomai des (Gesellschaft für Wärmewirtschaft), Ing. Ullmann (Lehrkanzel für Technologie der Brennstoffe) und Ing. Köstler (Gesellschaft für Wärmewirtschaft) erworben.

Neue Bücher.

Der Tanz um die Retorte. Ein Chemikerroman von A. J. Kieser. Verlag Herm. Degener. Preis brosch. G.-M. 2,—, geb. G.-M. 2,60

Wenn bisher ein Schriftsteller es unternahm, Leben und Wirken eines Chemikers zum Mittelpunkt eines Romans zu gestalten, so trug die Darstellung den Stempel des Unnatürlichen, wenn nicht Übernatürlichen an sich. Es wurden — wie der Verfasser des vorliegenden Büchleins in seinem Vorwort mit Recht sagt — „mit Knall und Gestank“ irgendwelche haarsträubende und weltumwälzende Wundertaten nach Jules Verne'schem Muster vollbracht. Der Fachmann konnte, wenn er sich nicht mit Grausen abwendete, solchem, die Sachkenntnis durch uferlose Phantasie ersetzen Machwerk höchstens ein Lächeln abgewinnen.

In dem vorliegenden Bändchen hat uns dagegen ein Fachgenosse warmherzig ein lebensvolles Bild von den Leiden und Freuden eines